

monopol

Magazin für Kunst und Leben

ALLES ZUR
**BERLIN
ART WEEK**
PORTRÄTS, EVENTS,
AUSSTELLUNGEN -
DIE TERMINE ZUM
BERLINER
KUNSTHERBST
2023



IT'S A GESAMTKUNSTWERK

Die britische
Künstlerin Marianna
Simnett inszeniert
zum Auftakt der
Berlin Art Week mit
„Gorgon“
ein Bühnenstück,
das griechische
Mythologie mit
künstlicher Intelli-
genz verbindet

Text
Tobi Müller

British artist
Marianna Simnett
opens Berlin
Art Week with
“Gorgon,” an
installation and
Gesamtkunstwerk
that combines
Greek mythology
and artificial
intelligence



MARIANNA SIMNETT fotografiert von
Andrew White im Studio Hannibal

Ihre Sätze fliegen. Marianna Simnett hat bis morgens um vier gedreht, eine Stunde geschlafen, dann die Partitur für „Gorgon“ abgeschlossen. Und eine letzte Darstellerin gecastet. Zwischendrin erzählt sie, was Björks Choreografin bei ihr vorhat, wer singt, tanzt, spielt, wie die künstlichen Intelligenzen funktionieren und warum die so viel mit dem Mythos der Gorgonen zu tun haben. Simnett spricht aus dem Auge eines Produktionssturms: stark, klar, fein, schnell.

Wer im Lexikon gemächlich nachliest: Die Gorgonen waren drei Schwestern, eine davon hieß Medusa. Sie konnte mit ihrem bloßen Blick jeden Betrachter versteinern. Welche Rolle die mächtigen Augen in Simnetts Stück spielen? „Das ist der Hauptstrang des Mythos, aber ich arbeite gerne mit den Nebensträngen, mit jenen Teilen einer Geschichte, die nicht ständig erzählt werden“, antwortet sie.

Her sentences rush out. Marianna Simnett was filming until 4am. Then she slept for an hour before finishing the partiture for “Gorgon”—and casting her last performer. Amidst all this, she relates what Björk’s choreographer has planned for her, who’s singing, dancing, acting, how artificial intelligence works, and why it is so closely linked to the myth of the Gorgons. Simnett speaks from the eye of the production storm: forceful, clear, nuanced, fast.

Anyone who peruses an encyclopedia will see that the Gorgons were three sisters, one of whom was Medusa. With one simple look, she could turn anyone who beheld her to stone. What role do her powerful eyes play in Simnett’s work? “That is the major story of the myth, but I like to work with the minor stories, with the parts of the myth that are not retold again and again,” she answers.

Simnetts Fabel für diesen langen Transfer vom alten Griechenland in die Gegenwart holt unterwegs bei den Gebrüder Grimm einige Motive ab. Athene heißt nun Greta und arbeitet nachts in einem Donut-Shop. Die Monotonie der Arbeit, die moderne, scheinbar rationale Strenge von Donut nach Donut nach Donut: Davon träumt sich Greta weg und kehrt als Waffenhändlerin wieder. Der Wandel von der Angestellten im Niedriglohn zur kapitalistischen Königin hat ihren Machthunger entfacht. Nun will Greta/Athene auch das radikal andere besitzen: den Klang der Gorgonen im tiefen Wald. „Diese endlosen Schreie der Außenwelt, das ist Gorgon“, erklärt Simnett und lässt den Artikel bewusst aus: Anders als in der

»Die musikalische Mimikry der Athene transportiere ich direkt in unser Zeitalter der Technologie«

- MARIANNA SIMNETT

As Simnett’s fable transports us on the long journey from ancient Greece to the present, she picks up some motifs from the Brothers Grimm along the way. Athena is now called Greta and works nights at a doughnut shop. Greta dreams her way out of the monotony of her work and the seemingly rational modern rigor of doughnut after doughnut after doughnut. She returns as a waffle seller. This transformation from minimum-wage employee to capitalistic queen released her thirst for power. Now Greta/Athene wants to possess the radical Other: the sound of the Gorgons in the deep woods. “This non-stop crying of the external world, that is the Gorgon,” explains Simnett, deliberately leaving



MARIANNA SIMNETT „GORGON“, 2023, Live-Performance (Standbild aus einem Video zum Trainieren eines KI-Modells)



MARIANNA SIMNETT „GORGON“, 2023, Live-Performance (Standbild aus einem Video zum Trainieren eines KI-Modells)



„Der zentrale Ausgangspunkt dieser Arbeit ist der Versuch, den Klang der Gorgonen durch die Erschaffung der Flöte nachzuahmen. Bei mir steht nicht der tödliche Blick im Zentrum, sondern der Klang, das Geräusch der klagenden Gorgonen, die ihre Schwester betrauern.“

Dieser Klageklang komme von weit hinten im Rachen, „ein bisschen wie beim Gurgeln“, sagt Simnett. Athene, die Perseus bei Medusas Enthauptung half, erfand die erste Flöte, weil sie die klangmächtige Klage imitieren wollte. Und da sind wir mitten im thematisch wie technologisch hochwertig designten Labyrinth von „Gorgon“, das von der gemeinnützigen LAS Art Foundation in Auftrag gegeben wurde. „Die musikalische Mimikry der Athene transportiere ich direkt in unser Zeitalter der Technologie. Denn das ist genau das, was KI gut kann: Klänge imitieren – vorgeben, jemand oder etwas anderes zu sein.“

“The crux of this piece is the attempt to mimic the sound of the Gorgon through the creation of the flute. It’s not to do with the gaze, it’s much more to do with the sound of the Gorgons mourning the death of their sister.”

This sound of lament comes from further back in the throat, “a bit like gargling,” says Simnett. Athena helped Perseus behead Medusa, and she invented the first flute to imitate that wailing sound. This puts us in the middle of the thematic and technologically sophisticated labyrinth for “Gorgon,” which the nonprofit LAS Art Foundation was commissioned to design. “The story of Athena wanting to mimic the sound of the Gorgon: I am transporting that straight to the world of technology and AI. Because that is what AI often does well: copy a sound. Pretending to be something or somebody you are not.”

mythologischen Vorlage ist die Figur bei ihr geschlechtlich nicht festgelegt, sie verwendet allein den Namen „Gorgon“.

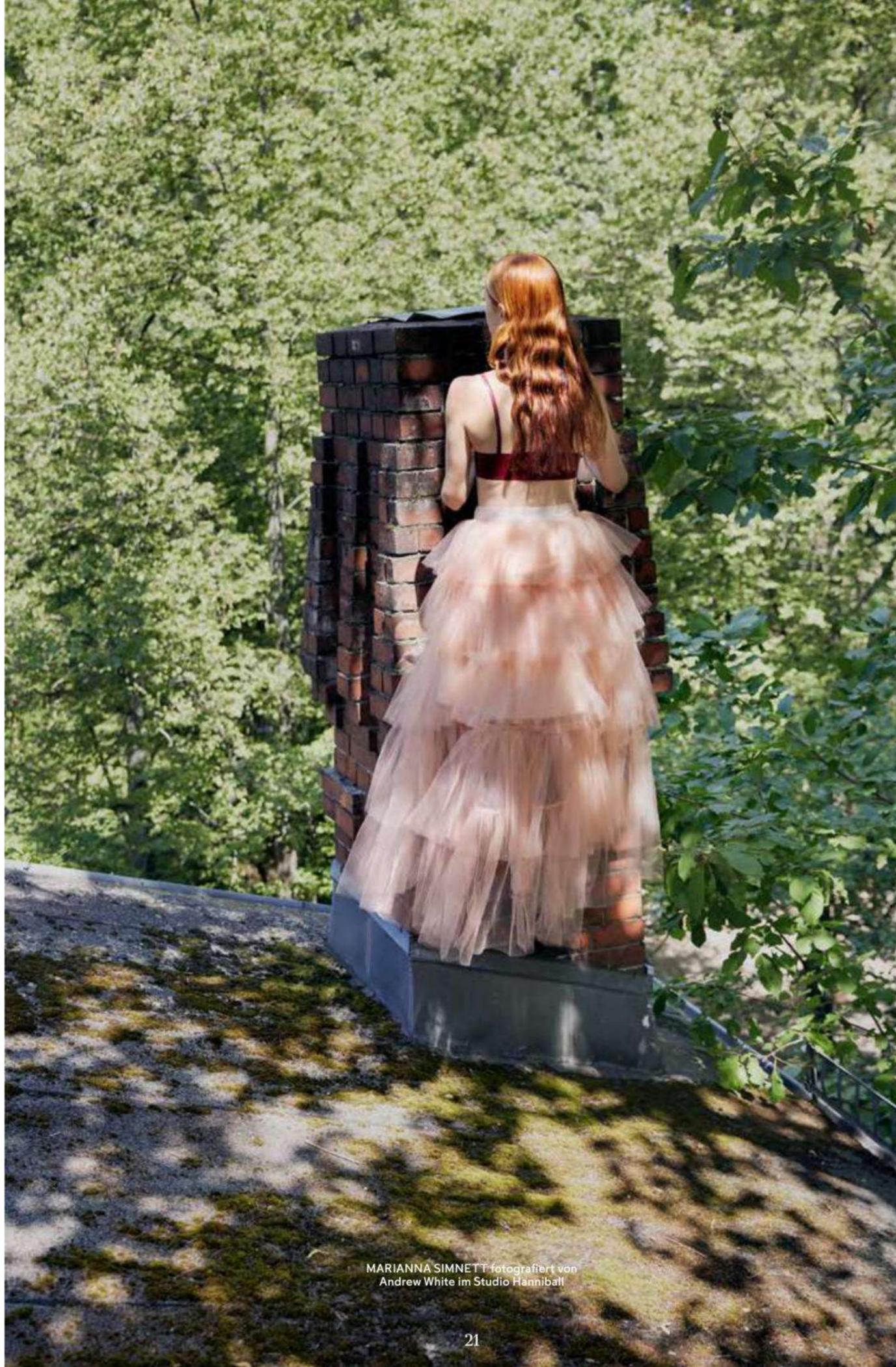
Greta also schickt ihren „kleinen Praktikanten“ Hans, gesungen von einer jungen Sopranistin, in den Wald, um Gorgon zu verführen. Greta, Hans – das Märchen ruft. Aber es lockt nicht das Lebkuchenhaus, sondern die ungezähmte Natur, die überdies ihre Gestalt beständig ändern kann. In jedem guten Märchen verändert sich die Suche unterwegs: Als Hans nicht zurückkehrt aus dem Wald, zieht Greta selber los. Und entwickelt dabei das Bedürfnis, sich mit den Gestalten zu vereinen, denen sie begegnet. Die schematische Gegenüberstellung von Athene/Greta und Gorgon kollabiert, ganz ähnlich wie jene zwischen Mensch und KI in den Künsten.

Bei dem gestaltwechselnden Wesen im Wald handelt sich es um Gorgon selbst. Die Mimikry, die sie betreibt, ist das Kerngeschäft vieler Anwendungen, die wir heute KI

out the article. In contrast to the mythological antecedents, her figure does not have an ascribed gender, and simply uses the name “Gorgon”.

So Greta sends her “little intern” Hans, a role sung by a young soprano, into the forest to lure Gorgon. Greta, Hans: the fairy tale unfolds. But what beckons is not a gingerbread house, but untamed nature, which is in constant transformation. In every good fairy tale the quest changes mid-journey. When Hans fails to return from the forest, Greta sets off on her own, and in the process develops the need to merge with the figures she encounters. The schematic juxtaposition of Athena/Greta and Gorgon collapses, as does the opposition of humans and AI in the arts.

The shapeshifting figure in the forest is Gorgon itself. Its mimicry is the core activity of many programs we today call AI. “The Gorgon is a shapeshifter. Sometimes it is a spider



MARIANNA SIMNETT fotografiert von Andrew White im Studio Hannibal

nennen. „Manchmal ist Gorgon eine Spinne, die sich als Ameise ausgibt, manchmal ein Schmetterling, der einen Raubvogel imitiert“, sagt Simnett. Sie selbst spielt Gorgon im von der KI bearbeiteten Video.

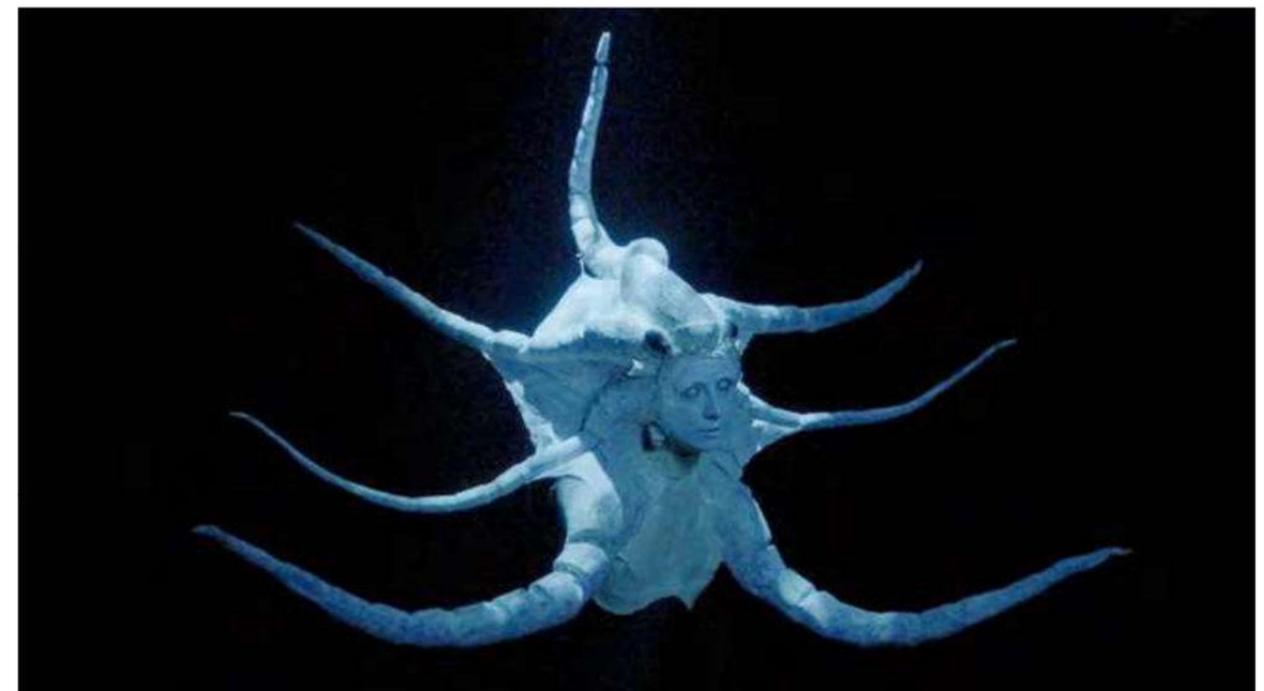
„Es ist geradezu lächerlich, wie arbeitsintensiv das Projekt ist, obwohl eine KI im Mittelpunkt steht“, sagt die Künstlerin und lacht. Das Team entwarf Bilder und Kostüme, die mehr als acht Arme haben, um die visuelle KI damit zu trainieren und sie bewusst zu verwirren: Ist das nun eine sechsbeinige Ameise oder eine achtbeinige Spinne? Doch auch die Figur der Greta, Simnetts zeitgenössische Athene, benutzt KI-Systeme. Mit der Hilfe des KI-Spezialisten Hexorcismos wird aus der Flöte ein Instrument, das jeden erdenklichen Klang ansteuern kann.

Die alten Mythen über Mimikry treffen auf die aktuellen technologischen Mythen, die auch von der Intelligenz

pretending to be an ant, sometimes a butterfly pretending to be a bird of prey,” says Simnett. She herself plays Gorgon in the AI-edited video.

“This project, despite being centered around AI, is so ridiculously labor intensive,” the artist says and laughs. Her team developed images and costumes with more than eight arms in order to train the visual AI and deliberately confuse it. Is this a six-legged ant or an eight-legged spider? But the figure of Greta, Simnett’s contemporary Athena, also uses AI systems. AI expert Hexorcismos helps make the flute into an instrument that can emit every possible sound.

Old myths about mimicry meet current myths about technology, which are also about the intelligence of transformation. For this, choreographer and Björk collaborator Margrét Bjarnadóttir is the perfect fit. Simnett remarks that



MARIANNA SIMNETT „GORGON“, 2023, Live-Performance (Standbild aus einem Video zum Trainieren eines KI-Modells)

der Verwandlung handeln. Die Choreografin, Björk-Kollaborateurin Margrét Bjarnadóttir, ist dazu genau die Richtige. Eine ihrer Spezialitäten laut Simnett: „Mit Musiker:innen arbeiten, die keine ausgebildeten Tänzer:innen sind. Sie spielen Instrumente und bewegen sich gleichzeitig.“ Man könnte sagen, im Theater sei das seit jeher die Kernkompetenz: jemand anders zu sein. Weil bei „Gorgon“ die Daseinsformen ineinander übergehen, zählen wir zum Schluss lieber noch einmal nach: sechs Personen auf der Bühne, davon vier Flötistinnen, eine junge Sopranistin für Hans, eine Schauspieler:in für Greta, dazu Simnett als KI-generierte Gorgon in vielen Gestalten. „Yeah, it’s a Gesamtkunstwerk“

one of her specialties is “working with musicians who are not necessarily trained dancers. They are playing instruments and moving at the same time.” One could say that playing

»This project, despite being centered around AI, is so ridiculously labor intensive«

— MARIANNA SIMNETT

someone else has always been the essential skill in theater. Because in “Gorgon,” ways of being meld into one, let’s recap: six people on stage, four of them flautists; a young soprano playing Hans; an actress playing Greta, and Simnett as the multi-formed AI-generated Gorgon. “Yeah, it’s a Gesamtkunstwerk.”

„GORGON“, HAU Hebbel am Ufer (HAU2), 13. bis 17. September. Tickets sind ab dem 1. August über www.las-art.foundation erhältlich